

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016. Wie im vergangenen Jahr werden dabei insbesondere der kontinuierliche Dialog mit dem Vorstand, die Beratungsschwerpunkte sowie die Jahresabschlussprüfung erläutert.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt. Auch zwischen diesen Sitzungen hatten die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und waren so über alle Ereignisse, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, stets ausführlich und umgehend informiert. Der Vorstand unterrichtete uns über die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, die Umsätze und Ergebnisse des Unternehmens und den Gang der Geschäfte.

Auf dieser Grundlage waren regelmäßiger Bestandteil unserer Beratungen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Deutsche Technologie Beteiligungen AG und ihre Finanzlage.

Weitere durchgängige Themen bei unseren Erörterungen waren Möglichkeiten zur Neuausrichtung der Gesellschaft, die Diskussion über etwaige neue Beteiligungsoptionen und die Diskussion über weitere Kosteneinsparungspotentiale angesichts der abgespeckten Geschäftstätigkeit der Deutsche Technologie Beteiligungen AG.

Darüber hinaus wurden in den vier turnusmäßigen Sitzungen folgende Themen behandelt:

Auf der Sitzung am 23. März 2016 berichtete uns der Vorstand im Wesentlichen über die Abwicklung der am Ende des vorherigen Geschäftsjahres realisierten Veräußerung des gesamten Aktienpakets an der Plan Optik AG.

In der Sitzung vom 03. Mai 2016 stand die Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12. 2015 im Vordergrund. Wir diskutierten ferner mit dem Vorstand konkret die Option, die Gesellschaft als Börsenvehikel für Unternehmen attraktiv zu machen, die im Wege eines „Cold IPO“ die Börsennotierung ihrer Anteile erreichen wollen.

Die Sitzung am 07. Juli 2016 fand im Vorfeld der anschließenden Hauptversammlung statt. Der Vorstand berichtete uns über ihm angetragene Beteiligungsmöglichkeiten im Dienstleistungs- und Finanzierungsbereich, die aber derzeit noch zu unausgereift sind, um ernsthaft in Erwägung gezogen zu werden.

Auf der letzten Sitzung des Jahres am 17. November 2016 diskutierten wir mit dem Vorstand intensiv über die Perspektiven und die Planung für das kommende Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Sämtliche Maßnahmen und Geschäfte, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurfte, wurden uns korrekt vorgelegt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Die acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG zum 31. Dezember 2016 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juli 2016 vergeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Vorgelegt wurde uns ebenfalls der Prüfungsbericht der acms GmbH. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. Mai 2017 umfassend behandelt. Dabei war der Abschlussprüfer anwesend. In dieser Sitzung hat zudem der Vorstand den Abschluss erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir haben mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen. Wir haben ihn nach seiner Meinung über die Aufstellung der geprüften Unterlagen und die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung befragt. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer

angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 18. Mai 2017 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen.

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschlussprüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die acms GmbH, München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder Vorstand hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Joachim Kaske
Vorsitzender

Bilanz der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,

zum 31. Dezember 2016

A k t i v a

	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 TEUR
--	-------------------------------	--------------------------------

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5,00	0
---	------	---

II. Sachanlagen

Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.353,00	2
------------------------------------	----------	---

III. Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen	2,00	54
-----------------------	------	----

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	6
-------------------------------	------	---

II. Flüssige Mittel

	1.068.727,44	1.821
--	--------------	-------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	0,00	1
--	------	---

<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> 1.070.087,44	<hr/> <hr/> 1.884
-------------	--------------------------	-------------------

Passiva

	EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 TEUR
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00		1.100
II. Kapitalrücklage	107.621,08		108
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzverlust (i.V. Bilanzgewinn)	<u>-176.659,41</u>	1.044.796,20	<u>94</u> 1.316
<u>B. Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		23.218,39	23
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.264,01		6
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>808,84</u>	2.072,85	<u>539</u> 545
		<u>1.070.087,44</u>	<u>1.884</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	2 0 1 6		2 0 1 5
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		0,00	0
2. Sonstige betriebliche Erträge		442,12	0
		442,12	0
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		0,00	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.000,00		24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0,00		0
		24.000,00	24
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.077,00	1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		105.597,00	122
		-130.231,88	-147
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00		206
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		30
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.908,83		3
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	55.283,87		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47,59		0
		-52.422,63	239
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0
13. Ergebnis nach Steuern		-182.654,51	92
14. Jahresfehlbetrag (i.V. Jahresüberschuss)		-182.654,51	92
15. Gewinnvortrag		5.995,10	2
16. Erträge aus der Kapitalherabsetzung		0,00	539
17. Aufwand aus Kapitalrückzahlung		0,00	-539
18. Bilanzverlust (i.V. Bilanzgewinn)		-176.659,41	94

Anhang der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,
für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname lt. Registergericht: Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Firmensitz lt. Registergericht: München

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: München

Register-Nr.: HRB 155356

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden konnten, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Ausleihungen zum Nennwert

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 1.100.000,00 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

Mit Beschlüssen der Hauptversammlung vom 2. Juli 2015 und Eintragung im Handelsregister jeweils am 30. Juli 2015 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 539.000,00 erhöht und sogleich in selber Höhe wieder herabgesetzt. Es handelte sich um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG). Die Kapitalherabsetzung erfolgte in voller Höhe zum Zweck der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre. Der Vorstand wurde ermächtigt, den Betrag in Höhe von EUR 0,49 je Stückaktie nach Ablauf der sechsmonatigen Wartefrist für die Rückzahlung des herabgesetzten Grundkapitals und nach Befriedigung oder Besicherung von Gläubigern der Gesellschaft, die sich rechtzeitig gemeldet haben, gemäß § 225 Abs. 2 Satz 1 AktG an die Aktionäre auszuzahlen. Die Auszahlung erfolgte im Januar 2016.

3. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26.07.2012 ist die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2007/I sowie die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen worden. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.07.2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.06.2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/I).

4. Bilanzverlust

Im Bilanzverlust ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 5.995,10 (i.V. TEUR 2) enthalten.

5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 808,84 (i. V. TEUR 1) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteilen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteile, die veräußert wurden, erfasst.

3. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 55.283,87 vorgenommen.

D. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im Unternehmen war während des Geschäftsjahres nur der Vorstand beschäftigt.

2. Aktionärsstruktur

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München.

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Dr. Jürgen Steuer (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München und Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München), Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dr. Joachim Kaske (Rechtsanwalt), Berg (Vorsitzender)
Sy Schlüter (Investmentmanager), Hamburg, (Stellvertretender Vorsitzender)
Achim Lutterbeck (Rechtsanwalt), Murnau,

München, im April 2017

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München,
für das Geschäftsjahr 2016

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München (kurz: DeTeBe) investierte ursprünglich im Bereich innovativer Technologie. Neben einer Kapitalbeteiligung begleitete DeTeBe solche Unternehmen in allen Fragen geeigneter Finanzierung und strategischer Unternehmensentwicklung. DeTeBe konzentrierte sich als lupenreiner Börsenmantel jedoch während des abgelaufenen Geschäftsjahres nur noch auf die Prüfung und Vorbereitung einer substantiellen Beteiligung/Fusion an bzw. mit einem wachstumsstarken, börsenreifen mittelständischen High-Tech-, Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsklima auf dem deutschen Beteiligungskapitalmarkt hatte sich zum Jahresbeginn 2016 stark abgekühlt. Im Frühsommer hatte sich das Geschäftsklima wieder einigermaßen stabilisiert. Im dritten Quartal zeigte sich das Geschäftsklima sichtbar erholt. Insbesondere die Stimmung der VC-Investoren belebte sich kräftig und war annähernd so gut wie 2015, als das Geschäftsklima ein Rekordhoch erreichte. Der zwischenzeitliche, heftige Stimmungseinbruch war somit wieder wettgemacht.

(partiell entnommen aus Private Equity Barometer des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften 2016)

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

DeTeBe hat 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ./. TEUR 183 abgeschlossen, was sich im Wesentlichen aus den laufenden operativen Kosten erklärt. Das Beteiligungsportfolio der DeTeBe hat sich vollständig geleert. Der Darlehensposten gegenüber der früheren Beteiligung Frank Optic AG sorgte 2016 noch für Annuitätenleistungen, musste jedoch leider wegen Konkurses des Unternehmens vollständig wertberichtigt werden.

Die freie Liquidität zum Jahresende 2016 setzt sich vollständig aus Bankguthaben zusammen und beträgt noch T€ 1.069. Anfang 2016 ist eine in der Hauptversammlung 2015 von den Aktionären genehmigte kapitaltechnisch bedingte Ausschüttung in Höhe von rd. TEUR 539 erfolgt, sodass sich die freien Mittel nach Abzug der gezahlten Dividende in Höhe von TEUR 88 und der laufenden Kosten von rd. TEUR 125 (TEUR 131 minus TEUR 6 Tilgung Frank Optic) von rd. TEUR 1.821 auf TEUR 1.069 reduziert haben. Die Eigenkapitalquote der DeTeBe erhöhte sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr auf 97,7 % (i. V. 69,9%); dies signalisiert trotz mangelnder erwähnenswerter Transaktionen eine stabile wirtschaftliche Situation.

Auch 2016 prüfte DeTeBe eine geeignete Fusion mit einem mittelständischen Technologieunternehmen im Wege eines sog. Hucke Pack IPO, d.h. einem bislang nicht notierten Unternehmen im Wege der Verschmelzung den Gang an den Kapitalmarkt zu ermöglichen. Es ergaben sich laufend mehrere Optionen, die im Detail auf ihre jeweilige Eignung geprüft wurden, doch der Vorstand ist und war vorsichtig und wird auch 2017 das „Pulver trocken halten“. Eine konkrete interessante Option im Bereich der Gentechnik könnte sich ggf. 2017 realisieren, hängt aber noch von verschiedenen seitens DeTeBe nicht beeinflussbaren Faktoren ab.

III. Prognosebericht

Die geplante Fusion der DeTeBe mit einem wachstumsstarken mittelständischen Unternehmen sollte 2017 zu einem Ergebnis führen. Die derzeitige Aufstellung ist solide, die Liquiditätssituation, auch für den potentiellen Partner attraktiv.

Der Vorstand beurteilt daher die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens unverändert positiv. Für die kommenden Jahre erwarten wir deshalb dann ausgeglichene Ergebnisse, wenn wir ein adäquates Unternehmen für die DeTeBe AG finden.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Konjunkturelle, weltpolitische oder nationale Einflüsse werden von den Unternehmen regelmäßig nur selten beeinflusst, ihre Veränderungen wirken sich umgekehrt jedoch sehr wohl auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens aus. Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand fällt jede risikorelevante Entscheidung selbst. Verbleibende Standardrisiken sind im Folgenden aufgeführt:

a) Adressenausfallrisiko

Mangels aktueller Beteiligung reduziert sich das Risiko bei DeTeBe auf den Bereich der Geldanlage der Liquidität. Dass eine erneute Finanzkrise auch für deutsche Banken existenzbedrohend wird, erscheint derzeit unwahrscheinlich. Der Darlehensposten gegenüber der früheren Beteiligung Frank Optic AG in Höhe von noch T€ 54 sorgte 2016 noch für Annuitätenleistungen, musste jedoch leider im ersten Quartal 2017 wegen Konkurses des Unternehmens vollständig wertberichtigt werden.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch die zitierte ausreichend bemessene Liquiditätsreserve gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht. Das überschaubare Fixkostenniveau der DeTeBe würde noch einige Jahre zu keinem erhöhten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe unterhält lediglich ein Konto auf Guthabenbasis beim Bankhaus Donner & Reuschel und unterliegt daher keinen Kurs- und Marktrisiken ausgewählter Wertpapiere.

d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit nur einem Vorstandsmitglied hauptsächlich auf eine Person, greift jedoch anstelle von eigenem Personal in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ertragsorientierte Risiken

Das jährliche Fixkostenniveau ist mit ca. TEUR 100 anzusetzen. Es bestehen im Falle des Nichtzustandekommens einer Fusion langfristig jedoch Risiken für die Ertragslage (vgl. auch IV.1. b). Die weitere Geschäftsentwicklung hängt darüber hinaus maßgeblich von der operativen Entwicklung der DeTeBe im Verbund mit dem Kapitalmarktumfeld und auch von den künftigen neuen einzu-gehenden Beteiligungsengagements ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsrisiken nicht erkennbar (vgl. auch V.1. b). Es sind keine Liquiditätsengpässe zu erwarten. Bei der Geldanlage ist DeTeBe nicht direkt von den teilweise andauernden Unsicherheiten der Finanzmärkte betroffen. Leider führte eine risikoaverse Geldanlage deshalb auch im Jahr 2016 zu keinen bedeuteten Zinserträgen, vielmehr ist ab Jahresende 2016 ein Negativzins an das Bankhaus Donner & Reuschel zu entrichten.

2. Chancenbericht

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Attraktivität einer Fusion mit einem wachstumsstarken Unternehmen.

3. Gesamtaussage

Der Vorstand erwartet grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes. Es bestehen aber auch künftig, insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Vertrauenskrisen, Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Die Ergebnisentwicklung der DeTeBe in neuer unternehmerischer Umgebung hängt maßgeblich davon ab. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht der Vorstand sich für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Die zufriedenstellende Liquiditätslage erlaubt uns auch in Zukunft, die notwendigen Investitionsvorhaben unabhängig umzusetzen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Schlusserklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe ist ein rechtlich abhängiges Unternehmen von der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

München, im April 2017

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 20. April 2017

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer